



CHRONIK 2016

Gemeinde Hinwil

INHALT

Verwaltung, politisches Leben	3
Wirtschaft, Landwirtschaft, Verkehr, Justiz	7
Kirchen	14
Schulen	17
Kultur, Ausstellungen, Theater, Konzerte, Vereinsanlässe	19
Museen, Bibliotheken, Gesang- / Musikvereine, Gemeinnutz	23
Menschen, Sport, Sportvereine, Gesundheit, Krankenfürsorge	25
Wetter	29

VERWALTUNG, POLITISCHES LEBEN

In seiner Ansprache am **Neujahrsapéro** forderte Gemeindepräsident Germano Tezzele Respekt und Achtung für die Mitmenschen. Zuvor hatte er den Gästen einige Kennzahlen präsentiert: Ende November lebten 10'973 Menschen in Hinwil, 17 Prozent davon waren Ausländerinnen und Ausländer aus 78 Nationen.



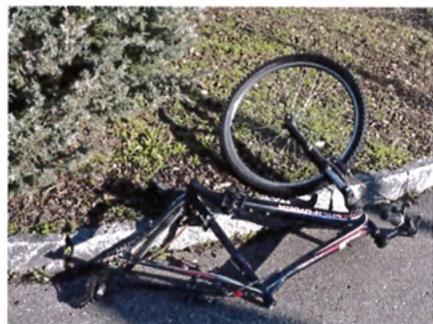
Am 26. Juli registrierte die Einwohnerkontrolle dann erstmals über 11'000 Personen. Die Schwelle von 10'000 war im August 2009 erreicht worden. Seit Mitte der Sechzigerjahre hat sich damit die Einwohnerzahl verdoppelt. Neben der Zahl der Menschen steigt auch die der Hunde in Hinwil: Ende 2015 waren es fast 700. Unter dem Motto «Nostalgisches Hinwil» wurden danach am Apéro historische Aufnahmen gezeigt. Sie stammten aus der Sammlung von Henri Feurer, Gründer des Ortsmuseums.

Erneute Überraschung bei den **Gemeindefinanzen**: Statt 400'000 Franken wie budgetiert resultierte für 2015 ein Plus von 4,1 Millionen. Als Hauptgrund nannte Finanzvorstand Horst Meier

unerwartet hohe Steuereinnahmen. «Ausserdem arbeitet unsere Gemeindeverwaltung kostenbewusst», ergänzte er. Das Eigenkapital wuchs auf 20,5 Millionen an.

Der neue **Gemeindeschreiber** Roger Winter nahm seine Tätigkeit am 2. Mai auf. Bei den **Ersatzwahlen** für den Gemeinderat setzte sich Gabriela Casutt (FDP) im zweiten Wahlgang vom 5. Juni gegen Michael Schneider (SVP) durch und übernahm das Ressort Soziales. Im ersten Wahlgang vom Februar hatte Casutt das absolute Mehr um 22 Stimmen verfehlt. Damit ist die CVP nun nicht mehr im Gemeinderat vertreten. Eine Vakanz in der Schulpflege endete bereits im Februar mit der Wahl der parteilosen Monica Raster. In die Sozialbehörde wurde Beat Sprenger (CVP) als Nachfolger von Frieda Honegger gewählt. Sprenger setzte sich im zweiten Wahlgang vom 5. September gegen Roland Brändli (SVP) durch.

Wie beurteilen die Hinwilerinnen und Hinwiler ihre Gemeinde? Dieser Frage ging der Gemeinderat bereits 2010 mit



einer **Umfrage** nach. Diese wurde nun wiederholt. Die Ergebnisse unterscheiden sich nur wenig: Die Bevölkerung lobt die Lebensqualität und sieht Fortschritte bei Planung, Sicherheit und Naturschutz. Eher kritisch beurteilen die Befragten die Bereiche Ortsbild und Verkehr. Für das Freizeitangebot gibt es nur ein «genügend» und Littering (Abfall liegen lassen im öffentlichen Raum) wird als grosses Problem wahrgenommen, das sich noch verschärft.

«Es darf festgestellt werden, dass sich die Lebensqualität auf einem konstant hohen Niveau bewegt und in einem Gemeindevergleich leicht über dem Durchschnitt liegt», so der Gemeinderat in seinem Fazit. Vergleichsweise tief ist dagegen die Rücklaufquote: von rund 6000 versandten Fragebogen wurden lediglich 815 (14 %) ausgefüllt und retourniert. Das könne trotzdem als solide Basis angesehen werden, zeigte sich die Behörde überzeugt.

Am 30. März kreuzten mit Roger Köppel (SVP) und Balthasar Glättli (Grüne) zwei Exponenten der nationalen Politik im Hirschen die Klingen. Am meisten Raum nahm die Diskussion über die anstehende **Asylgesetzrevision** ein. Fragen aus dem Publikum betrafen die Themen Sicherheit, Ausländer, Islam und Terrorismus. Die SVP-Parteigänger waren in der klaren Überzahl, wie der Berichterstatter des Zürcher Oberländers vermerkte.

Stockwerk um Stockwerk wird das Gebäude der **Landi** abgebrochen. Geplant sind hier 40 Wohnungen, bezugsbereit im Winter 2017.



Verzögerung beim Bau der **Migros-Chickeria** an der Kemptnerstrasse: Vor Baubeginn muss ein Hochwasserschutzprojekt realisiert werden für das Haldenbächli. Dieses verlief bisher eingedolt unter dem Grundstück, auf dem das Schnellrestaurant entstehen soll. Nach einigen Diskussionen genehmigte die **Gemeindeversammlung** vom 20. Juni das Projekt. Überzeugen liess sich die Mehrheit vor allem durch die relativ geringe Beteiligung der Gemeinde an dessen Kosten: Zu den 1,225 Millionen trägt Hinwil 254'000 Franken bei (20 %), die Migros 195'000 Franken. Den Rest tragen Bund und Kanton.



Bereits realisiert ist das Hochwasserschutzprojekt am Wildbach zwischen

Spiralkreisel und Winterthurerstrasse. Dort richtete ein Hochwasser am 22. Juli Schäden am eben sanierten Bachbett an. Auch hier würden Bund und Kanton den grösseren Teil der Reparaturkosten von rund 100'000 Franken bezahlen, so Tiefbauchef Christoph Ruckstuhl.



Der renaturierte Wildbach inklusive Wanderweg sei ein Glücksfall, erklärte ein Mitarbeiter der Firma Halter AG, welche die Überbauung «Mosaik» realisiert. Das so entstandene kleine Naherholungsgebiet habe dazu beigetragen, dass die 113 Eigentumswohnungen innert fünf Monaten verkauft gewesen seien. «50 Prozent der Käufer sind Hinwiler, 40 Prozent kommen aus der Region und nur jeder zehnte aus der Stadt Zürich oder noch weiter her», ergänzt er. Bis 2017 werden auch die 40 geplanten Mietwohnungen realisiert sein. Insgesamt bietet «Mosaik» Platz für rund 400 Personen.

Wandel auch an der Schopfhaldenstrasse: Eines der **Schilten-Achti-Chalets** soll einem bedeutend grösseren Neubau weichen. Die Häuser mit den markanten Holzfassaden waren vor 95 Jahren von der Eisenbahner-Baugenossenschaft im Zusammenhang mit der Urerikon-

Bauma-Bahn erstellt worden. Sie stehen nicht unter Schutz.



Die **Feuerwehr** Hinwil präsentierte sich während zwei Tagen anfangs Juni der Bevölkerung. Zu den Attraktionen zählten ein Fyrabig-Apéro à discretion, Vorführungen der Einsatzkräfte samt Super-Puma, Rega-Helikopter und Gross-Hubretter sowie Tanzmusik mit der Gruppe Blue Nights. Die Gäste konnten an diversen Posten selbst das Handwerk der Feuerwehr erproben. Ausrücken musste die Stützpunktfeuerwehr Hinwil im Jahr 2016 116 mal.



Im Sommer wurde die Brücke über den **Wildbach** an der Ringwilerstrasse saniert.

Lernende der Gemeindeverwaltung Hinwil sanierten am 22. Juni den Rastplatz beim Wasserfall **Wissengubel** oberhalb von Gibswil. Die Zürcher Kantonalbank, welche den Ort 1995 auf Hinwiler Gemeindegebiet eingerichtet hatte, liess sich für weitere finanzielle Unterstützung gewinnen.

Zwei Gossauer hielten zum **Nationalfeiertag** die Ansprachen in Hinwil. FDP-Kantonsrat und Gemeindepräsident Jörg Kündig sprach am 31. Juli im Alters- und Pflegeheim und SVP-Nationalrat Claudio Zanetti trat am 1. August vor rund 400 Gästen an der Feier in der Meilwiese auf. Dort sorgte – wie immer seit bald 15 Jahren - Drogist Beat Flükiger für ein Feuerwerk. Es bestand aus acht Bildern und dauerte zwölf Minuten. 200 Kilogramm Material verfeuerte der eidgenössisch geprüfte Pyrotechniker für das Werk, das er mit einem Kollegen komponiert hatte. Vor der Feier hatten die reformierte und die katholische Kirche nach einem ökumenischen Gottesdienst einen Apéro offeriert. Zum Znacht gab es Ghackets, Hörnli und Öpfelmues aus der Festwirtschaft, geführt vom Hirschen-Team.

1999 vermachte die Ärztin Irène Rüegg-Marton der Gemeinde ihre Liegenschaft an der **Kemptnerstrasse 8** mit der Auflage, diese für einen gemeinnützigen Zweck, am liebsten ein Altersheim, zu verwenden und einen grösseren Teil der 4470 Quadratmeter grossen Parzelle als Park zu gestalten. Bis Ende 2013 war das Haus bewohnt durch eine Person, welcher Irène Rüegg ein Wohnrecht gewährt hatte. Seither nutzt die

Gemeinde es als Unterkunft für Asylsuchende. Eine Nachbarin fand, diese Nutzung widerspreche dem Willen der früheren Besitzerin und legte eine Aufsichtsbeschwerde ein. Der Bezirksrat wies diese jedoch ab. Inzwischen hatte der Gemeinderat entschieden, die Liegenschaft zu verkaufen und den Erlös (erwartet wurden 4,4 Millionen Franken) der Stiftung Wohnen im Alter zu übertragen. Dies würde eine «städtebaulich und wirtschaftlich optimale Wohnüberbauung» ermöglichen, so Gemeinderat Horst Meier. Realisiert werden sollte das Projekt in Koordination mit den privaten Eigentümern von drei weiteren angrenzenden Parzellen. Am 27. November sollte eine Urnenabstimmung über den Verkauf stattfinden. Im Vorfeld regte sich Widerstand von Anwohnern. Diese warfen dem Gemeinderat vor, eine «unwahre und unvollständige Weisung» verfasst zu haben und den letzten Willen der Erblasserin zu missachten. Sie legten beim Bezirksrat Stimmrechtsrekurs ein, verklagten den Gemeinderat zivilrechtlich und verlangten, dass die Abstimmung verschoben werde. Befürworter und Gegner der Vorlage füllten die Spalten der Leserbriefseiten. Vier Tage vor der Abstimmung wies der Bezirksrat die Gemeinde an, den Urnengang abzusagen. Begründung: Der Weisungstext sei einseitig und irreführend gewesen. Diesen Vorwurf wies der Gemeinderat entschieden zurück. Er äusserte Unverständnis für den Entscheid der Aufsichtsbehörde, den er jedoch akzeptierte. Die Zivilklage war im Dezember noch hängig.

Im Jahr 2014 stieg der **Steuerfuss** in Hinwil um 4 auf 116 %. Der Voranschlag

für 2017 sah nun eine Senkung um zwei Punkte vor. Das sei vertretbar, so Finanzvorstand Horst Meier (FDP), obwohl für 2017 ein Defizit von 4,39 Millionen budgetiert sei. Dies aus zwei Gründen: Der Voranschlag enthalte zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 5 Millionen und das Eigenkapital der Gemeinde steige bis Ende Jahr auf 22 Millionen. Die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember stimmte dem Budget zu. Zuvor hatte Horst Meier Fragen von Lukas Neukom (SP) zu den Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf die Hinwiler Finanzen beantwortet:

Eine Annahme der Vorlage hätte in Hinwil zwar Steuerausfälle zur Folge. Geplante Investitionen wie der Bau der Dreifachturnhalle seien jedoch nicht gefährdet. Für 135'000 Franken liess der Gemeinderat die Beleuchtung und die Audio- und Videotechnik im **Hirschen** erneuern. Dort sollen künftig auch wieder die Gemeindeversammlungen stattfinden. In Zukunft werden die Unterhaltsdienste der Gemeinde die **Weihnachtsbeleuchtung** anbringen und demontieren. Diese Aufgabe hatte bisher der Gewerbeverein ausgeführt. Er wird sich weiterhin um den Unterhalt der Leuchtkörper kümmern.

WIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, VERKEHR, JUSTIZ



Eine positive Bilanz über das Jahr 2016 zog Lars von der Haegen, CEO der **Belimo AG**. Er lobte das ausserordentliche Engagement der rund 1500 Mitarbeitenden. Im Rahmen von speziellen Programmen sind rund 100 Personen mit Beeinträchtigungen für die Belimo tätig. 2016 lieferte die Firma 27'000 Klappenantriebe und 50'000 Sensoren für den neuen Apple Campus 2 in Cupertino, Kalifornien. Dies sei der grösste Projekt-

auftrag in der Belimo-Geschichte gewesen. In die Zukunft blickend, nannte von der Haegen eine allfällige Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III als Risiko, die rasche Umsetzung der Energiestrategie 2050 als Chance für sein innovatives Unternehmen.

Zur **Walter Reist Holding (WRH)** gehören neben der Ferag AG die WRH Marketing und die Firma Denipro in Weinfelden. Ursprünglich spezialisiert auf die Automatisierungsprozesse, welche Gedrucktes versandfertig machen, öffnet sich die WRH seit Jahren auch anderen Märkten, um zukunftsfähig zu bleiben. Waren effizient sortieren, verpacken und versandfertig machen – diese Aufgabe gilt es in allen produzierenden Betrieben zu lösen. Die Ferag AG entwickelte das Hängefördersystem «Skyfall». Es nützt wo möglich die Schwerkraft und wird

heute zu Verteilzwecken in der Textil- und Lebensmittelbranche genauso eingesetzt wie in der Autoindustrie, aber auch im Versandhandel und bei der Post. Weltweit sind 1000 Mitarbeitende bei der WRH beschäftigt, davon 650 in Hinwil.

In sieben Berufsfeldern werden jeweils rund 80 Lernende ausgebildet. Im Umkreis von 50 Kilometern um Hinwil versorgen rund 50 Zulieferer die Ferag AG mit Spezialteilen. 98 % der Produktion wird exportiert.



Spatenstich bei **Möbel Ferrari**: 200 Meter vom Verkaufsgeschäft entfernt entsteht in der Wässerli ein fünfstöckiges Logistikgebäude für 12 Millionen Franken. Mehr als die Hälfte der 12'000 Quadratmeter Lagerfläche will die Firma, ein Familienunternehmen mit 50 Mitarbeitenden, für eigene Bedürfnisse nutzen, den Rest vermieten. Die Eröffnung ist auf Herbst 2017 geplant.

Türen für interessierte Gäste. Präsentiert wurde dabei auch die neue Rauchgasreinigungsanlage. «Die gefilterte Luft aus der Anlage ist sauberer als die Luft, die wir normalerweise einatmen», gab Geschäftsführer Daniel Böni bekannt. Das benachbarte Gewächshaus der **Beerstecher AG**, beheizt durch Abwärme aus der KEZO, konnte ebenfalls besichtigt werden.

Am 28. Mai öffnete die **KEZO** (Kehrichtverwertung Zürcher Oberland) ihre

Am 9. Juli stellte die **HUG Baustoffe AG** ihren dreiteiligen Neubau an einem



Tag der offenen Tür vor. Auf dem Gelände der ehemaligen Glasfabrik Temperit befinden sich nun zwei Lagerhallen sowie ein Gebäude mit einem 800 Quadratmeter grossen Handwerkershop im Parterre und einer 1200 Quadratmeter umfassenden Bad- und Plättliausstellung im Obergeschoss.

Am 8. September öffnete die neue Filiale des Modegeschäfts **H&M** ihre Pforten in der Wässerli. Auf zwei Etagen und 2000 Quadratmetern werden Kleider für Herren, Damen, Kinder und Babys angeboten. Bereits etwas früher hatten am selben Ort ein **Visilab**-Optikergeschäft sowie eine Filiale der amerikanischen Backwaren- und Kaffeekette **Dunkin' Donuts** den Betrieb aufgenommen.

Ende Oktober fand schliesslich nach zwei Jahren Bauzeit die offizielle Eröffnung des umgebauten **Einkaufszentrums** statt. Es entstanden 3000 zusätzliche Quadratmeter Verkaufsfläche samt einer Mall. Die Zahl der Geschäfte stieg von 19 auf 25. «Aus der Einkaufsmeile Wässerli ist nun das **Hinwil Center** geworden», erklärte Leiter Roland Jungo und schloss einen weiteren Ausbau als unvernünftig aus. «Das Hinwil Center bietet ein Komplettangebot, ist aber nicht überdimensioniert.» Das Center umfasst nun 25'000 Quadratmeter und bietet 400 Arbeitsplätze. Über 700 Kundenparkplätze stehen kostenlos zur Verfügung.

Ausgezeichnete Hinwiler Firmen: Die **Keller Recycling AG** beschäftigt 25 Personen, sechs davon mit einem Handicap. Dafür wurde die Firma mit

dem «This-Priis» für soziale Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Das Architekturbüro **Arento** erhielt einen Sonderpreis der Zürcher Kantonalbank in der Höhe von 15'000 Franken für ihre Verdienste um den ökologischen Wohnungsbau.

In Frankfurt zeichnete die Firma Hyundai ihre besten Händler in Europa aus. Der «President Award», die höchste Auszeichnung für einen Händler pro Land, ging an die **Faust Auto AG**.

Firmen-Zuzüge, Neueröffnungen und Übernahmen:

Auf Beginn des Jahres 2016 übernahm Sevan Copkan von Paul Thoma die Führung der **AXA-Hauptagentur** Hinwil-Wald. Diese zählt sechs Mitarbeiter, darunter auch – mit einem reduzierten Pensum – weiterhin Paul Thoma.

Johann Esterl übernahm auf den gleichen Zeitpunkt das Optikergeschäft im Zentrum von **Hilde Rösli**, die ihn dort an zwei Tagen pro Woche unterstützt.



Filomena Brunner eröffnete am 19. Januar an der Zürichstrasse 1 ihr Geschäft **FILO Coiffure**.

Zosch – und weg heisst ein neues Transportunternehmen, betrieben von Mara Zollinger und Marco Schneider an der Walderstrasse 26. Es verfügt über einen grünen Bus mit 20 Plätzen und bietet massgeschneiderte Gruppenfahrten an.

Am 1. März eröffnete **Marco Scheibling** an der Birchstrasse in Hadlikon sein Fachgeschäft für Türen und Fenster.

Seit dem Frühjahr bietet **Stefanie Mattenberger**, aufgewachsen in Hinwil, an der Kemptnerstrasse 11 Body Balance Massagen an. Neben klassischen und Fussreflexzonenmassagen kommen auch Edelsteine und erwärmtes Zirbenholz zum Einsatz.

Galip Coban führt seit März das Restaurant **New Kebab Point** an der Bachtelstrasse. Das vielfältige Angebot kann im Lokal selbst oder als Take-Away genossen werden. Geboten wird auch ein Hauslieferdienst.



Qualipet eröffnete im Mai sein 88. Zoofachgeschäft im Untergeschoss des Möbel Ferrari-Gebäudes. Auf 900 Quadratmetern stehen über 10'000

Artikel für das Haustier zum Verkauf und es sind Aquarien und Terrarien mit Hunderten von Tieren eingerichtet.

Felix Eger, ausgebildeter Maschinenbauingenieur, ist der neue Inhaber von **HaSos Velo & Rehatech**. Seinen Arbeitsweg von Steg nach Hinwil legt er auf einem selbst gebauten Velo zurück, das über zwei Elektromotoren verfügt.

Die Glasfasertechnik-Spezialistin **Kuster Netcom AG** verlagerte Ende Mai ihren Sitz von Mönchaltorf an die Unterfeldstrasse. Dort verfügt das Unternehmen über eine grosse Lagerhalle, eigene Produktionsräume sowie ein Schulungscenter.



Am 21. Mai eröffnete Kurt Laubi unter der Bezeichnung «**Kudis Buuremetz**» an der Walderstrasse 11 eine Verkaufsstelle für Fleischprodukte. Der gelernte Metzger und ausgebildete Koch konnte die Räume des Elektrogeschäfts Rüegg & Schmid übernehmen. Vorher hatte Laubi mit seiner Frau Dyana das Imbiss-Stübli im Masshard-Areal geführt. Neben der Produktion von Würsten (zum Beispiel für die diesjährige Augustfeier) widmet er sich seiner zweiten Leidenschaft: Er kann

nach wie vor als Musiker und Unterhalter gebucht werden.

Auf den 15. Juni trat Toni Wachter in den frühzeitigen Ruhestand über. Sein Nachfolger bei der **Zurich-Versicherung** in Hinwil ist Dominik Mächler.

Im Juli übergab Steffi Kuhn, Geschäftsführerin in der **Drogerie Flükiger**, diese Aufgabe an ihre Nachfolgerin Cornelia Müller.

Auf den 15. August übernahm Thomas Huber, aufgewachsen in Oberdürnten, die **Zahnarztpraxis** an der Dürntnerstrasse 20. Er ist spezialisiert auf Kinderzahnmedizin und Kieferorthopädie.

Marc Schädler verlegte seine Zimmerei mit den 15 Mitarbeitenden an die Hintere Wässerstrasse in die Halle der vormaligen MEGA-Geschirrvermietung. Dies feierte die Firma am 1. Oktober mit einem Fest am neuen Produktions- und Lagerort. Den Höhepunkt der Party bildete Marcs Heiratsantrag an seine Partnerin Claudia – er wurde angenommen.

Am 28. Oktober weihten Marlies Kroese (**Energetische Praxis**) und Deborah Anttila (**Praxis zum Ursprung**) ihre neuen Räume an der Dürntnerstrasse 3 ein. Beide bieten verschiedene von den Krankenkassen anerkannte Therapien an.

Am 7. November öffnete ein weiteres Therapiezentrum seine Pforten: Das Mundamus von Haydee Schmuki im Bachtelhaus wurde übernommen durch «**Aktiv Physio**» von Coni Angst, die in

Pfäffikon und Wald weitere Praxen führt. Haydee Schmuki betreut als Mitarbeiterin ihre Kunden weiter.

Reinhard Zraggen heisst der neue Filialleiter der Metzgerei **Eichenberger**. Er löste Anita Honegger ab, welche 24 Jahre in dem Betrieb tätig gewesen war.

Mit Felix Furrer aus Bauma übernahm ein ehemaliger Mitarbeiter von Heinz Oertli dessen **Schreinerei**. Heinz Oertli ist dort als Mitarbeiter weiter tätig.

Ruedi Brack verkaufte seine beiden letzten **Angela-Coiffure**-Filialen in Hinwil und Rüti an seine Mitarbeiterin Arjeta Kurtishaj.

Wo früher in der Garage Gräser Autos repariert wurden, befindet sich nun die Pasticceria **o'babbà**. Das ist eine italienische Konditorei, welche die Gäste am Morgen mit Cornetti und Brioches, am Mittag mit Pizza und Panzerotti und am Abend mit einem kühlen Drink verwöhnt. Die Hausspezialität ist der Babbà, das Aushängeschild der neapolitanischen Patisserie.

Sandra Bernards **Samea Kosmetik** befindet sich neu im Haus Rätia gleich beim Bahnübergang an der Dürntnerstrasse.

Firmenjubiläen, dem Alter nach aufsteigend:

1 Jahr Familie Yalcin-Huber im Gasthof Hirschen, gefeiert am 27. Juli.

10 Jahre «Pirates» in Hinwil, vier Tage diverse Attraktionen im September.

15 Jahre SWAN Analytische Instrumente AG an der Studbachstrasse 13. Die Fima

stellt Geräte zur Wasseranalyse her.
20 Jahre Baugeschäft Sandro Tezzele GmbH, gefeiert mit einem Fest im Werkhof am 16. Juli.

70 Jahre Druckerei Sieber, begangen mit einem Besuch der ganzen Belegschaft im Postverteilzentrum Mülligen Anfang November.



125 Jahre alt ist der Braunviehzuchtverein Hinwil. Zu diesem Anlass veranstaltete er am 23. April eine **Jubiläumsschau** auf dem Gemeindeplatz. Das Organisationskomitee um Heinz Anderegg sorgte dafür, dass aus der Viehschau ein Fest auch für Nichtbauern wurde inklusive Streichelzoo, Festwirtschaft und Unterhaltung bis spät in

die Nacht. 1891 gründeten 68 Bauern aus der Gemeinde den Verein als Genossenschaft. Heute zählt er noch 21 aktive Züchter.

Ein 26-Jähriger sprang am 4. April um zwei Uhr in der Nacht über die Reling der Schiffsattrappe beim «Pirates». Er blieb mit Kopfverletzungen bewusstlos liegen und wurde mit einem **Rettungshelikopter** ins Spital geflogen.



Am 23. Mai prallte ein Auto an der Zürichstrasse 10 in eine Hauswand. Ein Patrouillenfahrzeug der **Kantonspolizei**, mit Blaulicht und Sirene unterwegs zum Unfallort, stiess auf einer Verzweigung in ein anderes Auto. Verletzt wurde bei beiden Zwischenfällen niemand.



Im Girenbad wurde an der Höhenstrasse mit baulichen Massnahmen der **Hochwasserschutz** verbessert.

Ein **Fussballfan** stieg in der Nacht auf den 29. Juli kurz nach Mitternacht in Hinwil aus der S-Bahn. Mehrere Männer traktierten ihn dort mit Faustschlägen und Fusstritten und nahmen ihm seine Fanartikel ab. Die Täter entkamen unerkant, das Opfer wurde mit mittel-schweren Verletzungen ins Spital gebracht.

Am 13. August fuhr ein 76-Jähriger mit seinem Auto in eine Mauer in **Ringwil**. Das Fahrzeug landete auf dem Dach, der Fahrer wurde verletzt. Einen Monat später stürzte eine 48-jährige Frau unterwegs von Girenbad nach Ringwil vom Fahrrad. Ihren schweren Verletzungen erlag sie zwei Tage später.

Weitere **Unfälle** auf Hinwiler Strassen: Gegenseitige Provokationen und Überholmanöver auf der Zürichstrasse, gefolgt von Auffahrkollision bei der Unterführung Winterthurerstrasse (1. Juli); umgekippter Lieferwagen im Betzholtzkreisel (26. Oktober); 23-Jähriger geriet um 21.30 Uhr mit seinem Auto

auf der geraden Wässeristrasse ins Schleudern, prallte in einen Kandelaber und wurde schwer verletzt (27. Oktober); Auffahrkollision auf der Zürichstrasse, zwei oder drei Beteiligte (28. Oktober); Selbstunfall im Betzholtzkreisel am 16. November, Fahrerin schwer verletzt.

Am frühen Morgen des 30. September brachen Unbekannte einen **Geldautomaten** im Einkaufszentrum Wässerli auf. Eine Sicherung bewirkte, dass die darin enthaltenen Banknoten mit roter Farbe besprüht und damit unbrauchbar wurden. Die Polizei suchte nach Personen mit roter Farbe an Körper und Kleidung.

Kontroversen um das **Vollzugszentrum Bachtel** in Ringwil: Am 16. Oktober erhoben drei ehemalige Aufseher im «Sonntags-Blick» schwere Vorwürfe gegen den Leiter des Zentrums. Die Rede war von diktatorischem Führungsstil, Mobbing, tolerierten Fluchten sowie von Drogenkonsum und -handel unter den Insassen. Das Amt für Justizvollzug (AvJ) stellte sich hinter den Leiter, Kantonsräte und eine Gefangenenorganisation zeigten sich von den Vorwürfen überrascht. Der «Zürcher Oberländer» (ZO) vom 6. Dezember widmete dem Thema zwei Seiten. Zunächst kam Walter Keller zu Wort. Er leitete von 1987 bis 1997 die damalige Kolonie und gab eine ausführliche Einschätzung zur derzeitigen Situation ab. Der jetzige Leiter Max Hänni beschrieb die Arbeitsfelder der Häftlinge und zeigte die Problematik der Kurzaufenthalter und des offenen Vollzugs generell auf. So lange eine öffentliche Strasse durch das Areal des Zentrums führe, seien

Drogenkontrollen schwierig, hiess es von einem Vertreter des AvJ. Zehn Tage später folgte ein weiterer Artikel im ZO. Darin wurde Revierförster Stefan Burch zitiert: «Es stimmt nicht, dass die Insassen in der Umgebung holzen»,

wie der Leiter angibt. Er selbst hat diese Arbeiten vor zwei Jahren gestoppt. Burch bedauerte dies, weil er sich dafür eingesetzt hatte, dass die Häftlinge diesen Dienst im Wald übernehmen konnten.

KIRCHEN

Die **reformierte Kirche Hinwil** bietet im Jahreslauf eine grosse Vielfalt von Gottesdiensten an – in der Kirche, mit musikalischer Umrahmung, im Alters- und Pflegeheim oder im Freien. Viele davon sind auf Familien ausgerichtet. Deren Präsenz an Anlässen der Kirchengemeinde soll vermehrt werden – so lautet eines der Legislaturziele der Kirchenpflege.

Auch das Angebot einer «Homeweek» zählt zu diesen Zielen. In der ersten Woche der Frühlingsferien konnten fünf- bis zehnjährige Kinder Geschichten aus der Bibel hören, basteln und gemeinsam Zvieri essen.

«Wir bauen Gemeinde durch die Liebe Gottes. Das gelingt, indem wir uns für Beziehungen zueinander und zu unserem Schöpfer einsetzen.» Diese Haltung, von der Landeskirche als **TOGA** (Tauforientierter Gemeindebau) bezeichnet, sei auch für das Planen und Denken in der reformierten Kirche Hinwil grundlegend, heisst es auf der Gemeindeseite vom Januar.

Im Juni wurde **Géraldine Walther** als neue Pfarrerin gewählt und am 11. September in ihr Amt eingesetzt.

Ihr Pensum beträgt 50 %. Pfarr-Stellvertreter Urs Niklaus verliess zuvor die Gemeinde Hinwil. Er wird sich weiterhin als Pfarrer zu 40 % für die Jugendlichen in Lindau einsetzen und zu 60 % in Zürich-Affoltern als Pfarrstellvertreter wirken. Verena Wolfensberger gab aus privaten Gründen ihr Amt als Vizepräsidentin der **Kirchenpflege** nach zehn Jahren ab. Elisabeth Spörri trat nach sechs Jahren zurück. Neu ins Amt gewählt wurde Verena Charbon, damit bestand in der Behörde Ende Jahr noch eine Vakanz.

Monika Etter, seit vier Jahren als **Sozialdiakonin** verantwortlich für den Bereich Kind und Familie, übernahm ab Sommer 2016 die gleiche Aufgabe an ihrem Wohnort Illnau-Effretikon und verliess darum die reformierte Kirche Hinwil. Auf Ende August kündigte auch Sozialdiakonin Elke Hendriksen ihre Stelle in Hinwil nach einem knappen Jahr. Auf den 1. Dezember übernahm Elisabeth Lendenmann aus Wildberg eine 90 %-Anstellung als Diakonin.

Step in – so heisst das neue vertrauliche **Beratungsangebot** der reformierten Kirche. Es richtet sich an alle Menschen

mit akuten Sorgen. Die Beratungen finden in der Perle statt, Termine können mit dem Kirchensekretariat vereinbart werden.

Den **Auffahrtsgottesdienst** gestalteten die reformierten Kirchen von Bubikon, Dürnten, Gossau, Grüningen und Hinwil gemeinsam in der Kirche Grüningen.

Ende August bis Mitte September wurden unter dem Titel «Begegnungsort **Perlen-sand**» vielfältige Angebote gemacht. Die Palette reichte von der Andacht über Lesungen, einen Djembe-Kurs bis zum Jugendgottesdienst und Rockkonzert.

Von Ende Mai bis Anfang September war das Gebet **Unser Vater** das Thema einer Predigtreihe mit Predignachgesprächen.

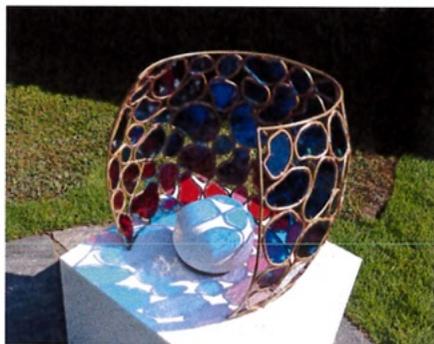
Am 14. November fand im Felsenhof ein zweiter Info-Anlass zum Fusionsprojekt «**Kirchgemeinde Plus**» statt. Die Stimmung war eindeutig: Für die reformierte Kirche Hinwil ist eine Fusion derzeit kein Thema. «Wir sind gross genug, um unsere Angebote alleine anzubieten», erklärte Kirchenpflegepräsident Rolf Gerber und fügte an: «Ausserdem sind unsere Finanzen gesund.» 46 Kirchengemeinden verzeichnete reformiert Hinwil im Jahr 2015. Das entspricht 1 % der aktuellen Mitgliederzahl.

Am 11. Dezember lud der **Singkreis** Hinwil zu einem festlichen Adventskonzert ein. Unterstützt durch vier Gesangssolisten und ein Ad-hoc-Kammerorchester führte der Chor in der Kirche Werke von Mozart, Bach und Nussbaumer auf. Im September hatte ein zweitägiger

Ausflug in den Jura den Chor zu diesem Konzert beflügelt, wie es in einem Reisebericht hiess.

Das **ökumenische Wochenende** vom 12./13. März stand auch in diesem Jahr im Zeichen der Flüchtlingshilfe im Nordirak. Ein Ad-hoc-Chor mit Band sang Gospels. Pasta, Dessertbuffett und Tombola rundeten den Anlass ab. Es kamen 8500 Franken zusammen.

30 Mitglieder der Chrischona-Gemeinde und der reformierten und katholischen Kirche stellten sich am 18. und 25. Juni als **Gratis Helfer** zur Verfügung. Wer Bedarf hatte, konnte kostenlos Hilfe anfordern. Die einzigen Bedingungen waren: Die Arbeit musste in Hinwil innert drei Stunden erledigt werden können und ohne Voraussetzungen machbar sein.



Am 10. September wurde auf dem Friedhof Hinwil in einer ökumenischen Feier eine Gedenkstätte für früh verstorbene Kinder eingeweiht – so genannte **Sternenkinder**. Zahlreiche Spenden sowie ein Beitrag des Gemeinderates ermöglichten die Errichtung einer Skulptur des Hinwiler Künstlers Daniele Trebuchci. Er gestaltete ein Messinggitter



mit gefassten Formen aus Kathedralglas, die eine Urne aus Marmor umschliesst.

Ein weiteres Projekt der reformierten und katholischen Kirche und der Chrischona ist das «café international». Es bildet jeweils am Freitag von 9 bis 11 Uhr in der Perle einen Treffpunkt für Flüchtlinge und Einheimische. In den Sommerferien standen ein Picknick und ein Ausflug auf den Uetliberg auf dem Programm.

Wie die reformierte Kirche kommt auch die **katholische Pfarrei Liebfrauen** den Bedürfnissen von Familien entgegen. Sie verfügt über ein «Netzwerk Familie» und bietet Kinder- und Familiengottesdienste, «Fiire mit de Chliine» (ökumenisch) und kinderfreundliche Angebote wie die Chinderhüeti an.

Neben den Gottesdiensten in der Kirche veranstaltet die Pfarrei eine Vielzahl von Anlässen – viele davon im Freien. Am Karfreitag führte ein **Stationenweg** durch Hinwil zu verschiedenen besinnlichen Haltepunkten. Seit 20 Jahren ist der Adventsweg eine Gelegenheit, das Friedenslicht aus Bethlehem zu empfangen.

Die Mitglieder der katholischen Kirche engagieren sich auch auf der praktischen Ebene. So fanden Mitte Mai innerhalb von vier Tagen eine **Kleidertauschbörse** für Frauen, eine Sammelaktion für **Hilfsgüter** nach Rumänien und ein **Car-Wash-Tag** statt. Der Letztere diente dazu, Geld für eine Reise nach Assisi zu sammeln, welche Religionspädagogin Natascha Rüede jährlich mit den Jugendlichen der 3. Oberstufe unternimmt. Weitere Gruppen führte sie nach Taizé (1 Woche, 26 Jugendliche), Rom (fünftägige Firmreise) und in die Innerschweiz ans Ranft-Treffen für Jugendliche.

21 Personen verbrachten eine Woche Seniorenferien in Fischen im Allgäu. Als Nachfolger von Peter Inderbitzin ist Wolfgang Windlin der neue **Oberchlaus** der katholischen Kirche. Die Gruppe, derzeit rund 50 Personen, besucht an vier Tagen jeweils 80 Familien. Eröffnet wird die Reihe der Hausbesuche jeweils mit einer Aussendungsfeier in der Kirche. An sieben Abenden in Folge fanden vor Weihnachten kurze **Andachten** zu den O-Antiphonen statt. Das sind liturgische Rufe vom Ende des ersten Jahrtausends.

SCHULEN

Im Rahmen einer Projektwoche übersetzten zwölf Schülerinnen und Schüler der **3. Sekundarschule** vier Tage lang im Übersetzerhaus Looren Werke ins Deutsche. Die Abschlussreise der Klasse 3Ab führte für drei Tage nach Paris.



Alle Mitarbeitenden der Schule Hinwil besuchten in den vergangenen Jahren einen obligatorischen **Nothelferkurs** beim Samariterverein Hinwil. 2016 begannen die Schulungen der Lehrpersonen durch die Feuerwehr.



1978 wurde **Lotti Eggli** als Kindergärtnerin in Ringwil angestellt – vorerst für ein Jahr, hiess es von der Schulpflege, da die Führung eines Kindergartens in der Aussenwacht nicht sichergestellt sei. Aus dem einen Jahr wurden 38 in Ringwil und

insgesamt 44 in Lotti Egglis Traumberuf. Gute Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen, fröhlicher Gesang, Phantasie, Herzlichkeit und Humor prägten ihren Unterricht. Mit über 50 Jahren liess sich Lotti Eggli noch zur Grundstufenlehrerin ausbilden. Dieser innovativen Schulform widmete sie neun Jahre lang ihr volles Engagement. Ganz selbstverständlich und mit Erfolg integrierte sie immer wieder Kinder mit Handicaps oder besonderen Bedürfnissen in ihre Klasse. Kein Wunder, dass zu Lotti Egglis Abschied einiges veranstaltet wurde: Insgesamt sieben Feiern durfte sie erleben – die grösste am Ringwiler Dorffest. Eltern, Lehrerkolleginnen, aktuelle und viele ehemalige Schülerinnen und Schüler ehrten sie mit Liedern, Geschenken und einem extra für den Anlass gedrehten Film.



Der **Fussweg** von der Oberdorfstrasse zum Schulhaus Mätteli erhielt eine Sanierung. Der nördliche der beiden unteren Zugänge verschwand dabei. «Der Rückbau erfolgt aufgrund der Personensicherheit», hiess es von der Liegenschaftsabteilung der Gemeinde.

Seit Sommer 2016 steht der Schule **Ringwil** die ehemalige Lehrerwohnung im Schulhaus für Unterricht zur Verfügung, zum Beispiel für die Handarbeit, die bisher in Wernetshausen stattfand. In einem Artikel im Top Hiwil zeigen sich

die Schulkinder begeistert von den Möglichkeiten, die sich mit den neuen Räumen bieten. Der zusätzliche Platz wird auch von der Lunchschule genutzt: Viele Kinder verbringen eine betreute Mittagszeit im Schulhaus.



Am 6. Oktober pflanzten Kinder und Eltern einen Feldahorn vor den Schulhaus **Unterholz**. Der Baum war ein Geschenk des Vereins «Lebendiges Unterholz», der sich vor Jahren für die Schule eingesetzt hatte. Damit sind die Arbeiten am neuen Spielplatz abgeschlossen. Kinder und Eltern freuten sich offensichtlich über das Gemeinschaftswerk, zu dem sie viel an Eigenleistung beigetragen hatten.

Die Gesamtschule **Unterbach** renovierte ihren «Gschichtä-Wäg» am Bachtel. Zwischen Orn und Bachtel-Kulm steht nun die Geschichte von der kleinen Hexe, zusammengefasst und präsentiert auf zehn Tafeln in Form von kleinen Holzhäuschen. Wiederbelebt wurde auch der Unterbacher Räbeliechtli-Umzug, organisiert durch die Ortsgemeinschaft Unterbach-Orn.

Für einiges Medienecho sorgte die Neugestaltung des Spielplatzes beim

Schulhaus **Hadlikon**: In den Herbstferien sollten dort zwei vier Meter hohe Spieltürme montiert werden. Dazu kam es nicht, denn zwei Bewohner der benachbarten Reihenhäuser stellten fest, dass dafür keine Baubewilligung vorlag. Darauf holte die Abteilung Liegenschaften der Gemeinde dieses Versäumnis nach. Gegen die inzwischen erteilte Genehmigung erfolgte im Dezember ein Rekurs. Die beiden Türme lagen daher auch am Jahresende noch auf dem abgesperrten Platz.



KULTUR, AUSSTELLUNGEN, THEATER, KONZERTE, VEREINSANLÄSSE

Der Verein **kultur hinwil** holte anfangs April das Theater Kanton Zürich für eine Aufführung des Stückes «Der Goali bin ig» in den Hirschen. Zu den weiteren Anlässen des rührigen Vereins zählten ein Tanzanlass mit Live-Musik zum Bödälä in der Breite (11. März), Aufführungen des Theaters MiNiCiRC (20. bis 22. Mai), eine Musikmatinée in Franz Heros Garten (19. Juni) und die Aufführung eines Marionettenspektakels in der Platte (17. September).

Am 21. Mai führten die **Zürcher Oberländer Filmamateure** (Zofa) im Hirschen das Nationale Amateur-Filmfestival durch. Gezeigt wurden 26 Streifen aus unterschiedlichen Genres. «Russland 2014», ein 15-minütiges Werk von Franz Plessl (79) aus Hadlikon, wurde mit einer silbernen Auszeichnung bedacht. Das war die Qualifikation für die Teilnahme am Euro-Filmfestival bei Hamburg. Dort reichte es für Platz 21 unter 60 Teilnehmern.

Christine Reh aus Wernetshausen stellte ihr erstes Buch «Das Geheimnis des alten Sekretärs» am 1. Juli in der Mediothek vor. Das Werk beruht auf wahren Gegebenheiten.

Am 2. September las **Michelle Halbheer** (31) im Felsenhof aus ihrem Buch «Platzspitzbaby». Der Bericht im ZO spricht von einem emotionalen Abend – auch für die Autorin selbst.

Der Hinwiler Kinderzirkus **HiKiZi** begann auch sein 35. Jahr mit zwei

ausverkauften Premierenvorstellungen Ende Januar, dargeboten von 25 Artisten im Alter zwischen 4 und 16 Jahren. Am 15. und 16. April zeigte das Variété-Theater **Esperienza** sein neues Programm «Stadtgeflüster».



Lawua steht für Landwirtschaftliche Unterhaltungs-Amateure. Der Züri Oberländer Theaterverein feierte 2016 sein 50-jähriges Jubiläum und führte dazu anfangs März das Erfolgsstück «Suuri Milch» von 1987 nochmals auf. Regie führte Autor und Gründungsmitglied Erich Feuerer, der auf dem Hof «Loch» aufwuchs.

Die **Bachtel-Bühne** probte in ihrem Lokal im Tobel für den Dinner-Krimi «Zum Nachtsch Blauer Eisenhut» und führte das Stück in vier verschiedenen Lokalen auf.

Margrit Bornet, Star aus «Das Zelt» trat am 30. September mit ihrem neuen Soloprogramm «Bornet Identity» im **Tobel**, Hadlikon, auf. Dieser Auftritt ist einer von zahlreichen kulturellen Anlässen, den das hoch aktive Team um Urs Neukom jährlich in beeindruckender Vielfalt organisiert.

Die Theatergruppe Züri Ost und der Kinderchor Hinwil führten im November im Hirschen mehrmals ihr Stück «**Di chly Häx**» auf. Sechs Musikstücke waren Kompositionen der Kinderchor-Leiterin Katharina Schenk. Eine Aufführung erfolgte im Rahmen der Seniorennachmittage.

Das Märli-Theater Zürich führte am 27. Dezember das Stück **Rapunzel** im Hirschen auf. Organisiert wurde der Anlass von der Mediothek.

Die Orgelkonzertreihe «**fiori musicali**» startete diesmal im Juni mit einem Anlass für Kinder: «Bubu und Baba – ein bärenstarkes Orgelerlebnis» hatte zum Ziel, Kindern ab vier Jahren die Orgel nahe zu bringen. Das zweite Konzert am Bettag hatte das Leitmotiv «Come una preghiera montanara», das dritte am 4. November bot «Brillante Klänge» mit dem Trompeter Kenji Takemori und Yoshiko Masaki an der Orgel.

TOP Klassik veranstaltete am 15. Januar ein Konzert mit dem **Trio Rafale** in der reformierten Kirche. Aufgeführt wurden Werke von Mozart, Yun und Schubert.

Zwei Tage später spielte das Vokalensemble der **Jürgen-Kantorei** Künsnacht in der katholischen Kirche auf historischen Instrumenten Werke von Bach, Schütz und W. Burkhard. Am 21. Januar trat das **DUoARTE** (Oboe, Klavier) in der reformierten Kirche auf. Zehn Tage drauf präsentierte dort die **HaBa** ihr Winterkonzert mit dem Solisten Simon Engel am Saxofon.

Am 26. Mai traten rund 70 Musiker des **Jugendsinfonieorchesters** Zürich in der reformierten Kirche auf. Genau einen Monat später konzertierten am gleichen Ort die Geschwister Seraina, Ursina und Laia Valentin Braun – aufgewachsen in Hinwil – als **Klaviertrio Braun**.

Die traditionellen **Juni-Festwochen** im Alters- und Pflegeheim (APH) zählten diesmal 14 Anlässe. Neben Hinwiler Formationen wie Kinderchor, Männerchor, Jodlerklub, Freudenberger Dorfmusik und Nyffeler Oldies gastierte auch die Kantorei Zürcher Oberland im APH.



Das dreitägige Festival **Rock the Ring** auf dem Gelände des TCS-Zentrums im Betzholz fand zum dritten Mal statt. Vom 17. bis 19. Juni traten unter anderen Queen, die Scorpions, Europe, Uriah Heep und Iggy Pop auf. Der ZO berichtete ausführlich über die Vorbereitungen: «Täglich arbeiteten 50 Mitarbeiter auf dem Gelände, sie verlegten 15 Kilometer Kabel und stellten dreieinhalb Kilometer Absperrzaun auf. Die Bühnencrew arbeitete täglich in zwei Schichten während 18 Stunden in einem Rennen gegen die Zeit.» Organisator Páde Hofstetter wertete den Anlass

insgesamt als Erfolg, obwohl das nasse Wetter zur Folge hatte, dass weniger Karten verkauft wurden und die Parkplätze auf den Wiesen nicht benutzbar waren. Auch Polizei und Sanität zogen eine positive Bilanz. Am Montag nach dem Festival rückte die Feuerwehr Dürnten mit 17 Mann aus, weil im Possengraben dicker weisser Schaum schwamm. Ein Offizier identifizierte das als Bier und Nachforschungen ergaben, dass ein Standbetreiber am Rock the Ring rund 1000 Liter zu viel bestellten Gerstensaft in einen Schacht geleert hatte. Von dort aus gelangte die Flüssigkeit dann ins zwei Kilometer entfernte Dürntner Riet.

Heinz Egli im Unterbach ergänzte seine **Alpenevents** um weitere Formate. 2016 bestand das Angebot aus Alpenmusig mit dem Rapper Bliigg (26. Juni), Alpencomedy (30. Juni - 2. Juli), Alpentheater (Lawua 3. Juli), Alpenkino (4. - 10. Juli), Alpengottesdienst (10. Juli) sowie Alpenmorge und Alpennacht am 1. August. Die Organisatoren liessen aus 120 Kubikmetern Rundholz eine 500 Quadratmeter grosse zweigeschossige Bühne mit absenkbarer Leinwand errichten. Ende Jahr wurde für September 2017 ein Auftritt des Duos «Divertimento» angekündigt: «Die Götter der Comedy werden aus ihrem Comedy-Olymp hinunter steigen ins Alpenfestival», hiess es in der Vorschau.

An drei Wochenenden flimmerten 14 Filme über die Leinwand des **Autokinos** im Betzholz. Platz war jeweils für 200 Autos, für unmotorisierte Gäste standen 40 Liegestühle bereit.

Zu Gedenken an den weltberühmten Sänger **Joseph Schmidt**, der 1942 im Girenbad verstarb, präsentierten Elsie Pfitzer (Klavier) und Peter Schaufelberger (Tenor) am 17. April eine musikalische Spurensuche im Areal im Tobel.

Am 10. Juli führte der **Jazz-Club Zürich Oberland** die erste Matinée in seiner neuen Heimat, dem Gasthof Hirschen, durch. Es spielte die Loverfield Jazzband. Am 11. September traten Frl. Meyers Hinterhausjazzler auf, am 23. Oktober die Alabama Jazz Band und im Oktober die New Orleans Stompers. Die Anlässe des Clubs hatten früher im Wetziker Drei Linden stattgefunden,

Am 1. März berichtete die Schauspielerin, Autorin und ehemalige Radiomoderatorin Elisabeth Schnell aus ihrem Leben. Dies an einem **Seniorennachmittag** des Frauenvereins.

Die aktiven Seniorinnen und Senioren Hinwil (**ASSH**) luden im Februar zu ihrem 232. Vortrag in den Hirschen. Rolf Decker von der Präventionsabteilung der Kantonspolizei referierte zum Thema Enkeltrick und Sicherheit im Alter. 250 Gäste zeigten sich beeindruckt.

Organisator Martin Suter vom Verein Turnei zeigte sich zufrieden mit der vierten Auflage des **Mittelalter-Spektakels** in Erlösen. Am Wochenende vom 20. bis 22. Mai besuchten rund 9500 Gäste den Anlass auf dem Hof von Urs Blaser. Erstmals wurden auf einer Bühne Konzerte und Pyro-Shows geboten. «Es herrschte Pfadi-Lager-Stimmung», vermeldete der Berichtersteller des Zürcher Oberländers.

Ende Mai fand im Hirschen wiederum der beliebte **Koffermarkt** statt, diesmal mit einem vergrösserten Kinderkoffermarkt.

«Olympia – Hiwil späckt ab» hiess das Motto der **Fasnacht** 2016, organisiert vom Fasnachtskomitee Hinwil (Fakohi) unter der Leitung von Maharani Sybille I. Müller. Bei Sonnenschein und 16 Grad Wärme verfolgten Gäste den Umzug der 16 Gruppen am Samstagnachmittag. Zwölf Jahre **Zwölfistei-Häxe** – das war der Anlass für eine Feier im Hirschen am 23. April. «Ein Fest der Begegnungen, eine Art Fasnacht im April», versprach Präsidentin Edith Koch im Vorfeld.

Vom 24. bis 26. Juni feierten die **Ringwiler** ihr Fest. Aus dem Programm des Dorfvereins: Rock'n'Roll-Show, Dorftheater, Lieder von Schule und Kindergarten sowie ein Familien-OL. Der Erlös kam wie immer dem Spielplatz zugute.

An der **Chilbi** vom 23./24. September herrschte bei bestem Wetter Grossandrang. Dem Berichterstatter des ZO fiel die räumliche Trennung der Fahrgeschäfte von den Verpflegungsständen auf. Diese standen nebeneinander in der so genannten Food-Street. Nicht weniger als 11 Hinwiler Vereine engagierten sich dabei.



Der Frauenverein **Girenbad** führte wie immer in den geraden Jahren seinen Herbstmarkt durch, diesmal am 1. Oktober. Wenige Tage darauf weihte der Ortsverein Girenbad die neue Anschlagwand bei der Bushaltestelle ein, errichtet von Zimmermann Anton Strassmann. Die Jassabende des Ortsvereins gingen in die zweite Saison: Immer am letzten Freitag des Monats trafen sich etwa ein Dutzend Jasserinnen und Jasser im Schulhaus.



Der Dorfverein Erlösen-Bossikon organisierte am 26. November zum siebten Mal den **Erlöser Weihnachtsmarkt**.

Im **Tagesanzeiger** vom 29. November 2016 erschien unter der Rubrik «Agglo» ein Artikel mit dem Titel «Das städtliche Dorf». Redaktor Daniel Schneebeli analysierte darin eine Ausgabe des «TOP Hiwil». Besonders ins Auge stachen ihm die detaillierten Berichte über Vereinsausflüge, die vielen Inserate mit Gesundheitsangeboten sowie die Empfehlung des Chefs Tiefbau, das Haus zur Winterzeit am Morgen mit griffigem Schuhwerk zu verlassen. Schneebelis Fazit nach der Lektüre unseres Gemeindeblattes: «Hier leben glückliche Menschen.»

MUSEEN, BIBLIOTHEKEN, GESANG- / MUSIKVEREINE, GEMEINNUTZ

Frédéric Champion, Organist in Männedorf, spielte am 6. März vielfältige Stücke auf der restaurierten **Hausorgel** im Ortsmuseum. Yoshiko Masaki konzertierte am 4. Dezember auf dem Instrument. Sie ist die Organistin der Kirche Uetikon am See und im Nebenant in der reformierten Kirche Hinwil. «Zum Woolsii» heisst die neue **Sonderausstellung** im Ortsmuseum. Thema ist Hinwiler Gastlichkeit einst und jetzt. Im Keller wurde eine temporäre Beiz aus den 1930er-Jahren aufgebaut. Diverse Gastronomen aus Hinwil bewirteten an Museums-Sonntagen Gäste vor Ort.

Die **Dorfbibliothek** bildet einen wichtigen Treffpunkt in der Aussenwacht Wernetshausen. Monatlich finden dort Anlässe statt, organisiert von den lokalen Vereinen oder vom initiativen Bibliotheksteam unter der Leitung von Ina Boner. Über 14'000 Medien wurden 2016 ausgeliehen.

Am **Dreikönigssingen** vom 10. Januar beteiligten sich diesmal die Jugendband der HaBa, der Männerchor, der Kinderchor, der chorhinwil, der Jodlerklub Heimet und der Tobelchor Hadlikon. Die Kollekte ging an den Hinwiler Kinderzirkus, die Jugendband und den Kinderchor.

Die **Harmonie am Bachtel** (HaBa) bot am 2. Juni zusammen mit der Musikgesellschaft Fehraltorf ein Konzert im Hirschen. Es diente zur Vorbereitung auf das eidgenössische Musikfest. Wie immer trat die HaBa auch in ihrer Chilbi-Beiz auf.

Der **chorhinwil** lud am 25. Juni zu seinem Jubiläumskonzert (25 Jahre) in die reformierte Kirche. Der Chor präsentierte die Werke Magnificat und Gloria von Antonio Vivaldi. Unterstützt wurde er dabei von den Solisten Jessica Jans (Sopran) und Jan Thomer (Alt) und dem Orchester «le phénix», gegründet



von den Hinwiler Cellisten Christine Meyer und Mathias Kleiböhmer und spezialisiert auf Barockmusik.

«Musik geht um die Welt» lautete das Motto am Frühlingskonzert des **Männerchors** am 12. März im gut besetzten Hirschensaal. Der Chor präsentierte unter der Leitung von Albert Hartkamp einen Strauss verschiedenster Lieder. Als Gaststar hatte die Holländerin Irene Mardi mit Band ihren ersten Auftritt in der Schweiz. Am Muttertag (8. Mai) trat der Männerchor zusammen mit den Oberländer Vielharmonikern in der katholischen Kirche auf.



Der **Jodlerklub** Heimet konnte wegen der Fasnacht sein traditionelles Chränzli nicht im Hirschen durchführen. Darum veranstaltete er ein Konzert in der reformierten Kirche. Es wurde zur Abschiedsvorstellung von Interimsdirigent Willi Valotti, der an dem Anlass auch mit seiner «Wyberkapelle» auftrat. Der Jodlerklub Ennetbüel und die Alphornbläserin Andrea Sonderegger waren weitere Gäste.

Nach sieben Jahren gab Vreni Willemin das Amt als Leiterin des **Andante-Chores** weiter an Sylvia Rogger. Der Chor probt alle 14 Tage im Alters- und Pflegeheim.

Der **Kinderchor Hinwil** bot zusammen mit dem chorhinwil an der Serenade vom 28. Oktober in der katholischen Kirche ein Programm unter dem Motto «Rund um die Welt».



Die Oberländer **Vielharmoniker** luden am 11. November zur Stubete in den Hirschen und traten dort selbst neben weiteren Formationen wie dem Trio Allerlei+, der Akkordeonistin Erika Wirth im Trio Brunngässler, der Alphornbläserin Marianne Domide und der Schule Girenbad auf.

Über 100 Kinder profitierten in den Frühlingsferien von den Angeboten des **Ferienplauschs**. Koordiniert wird die Aktion von Yukari Nakayama Ludescher im Rahmen des Vereins Ferienplausch Hinwil.

Die Chinderhüeti in der Sindelen, ein Besuch auf dem Bauernhof, Mosten auf einem anderen Bauernhof, das VAKI-Weekend, eine Familienwanderung, ein Frauenabend, Kindercoiffeur, Hallo-ween-Party und eine Kinderkleider- und Spielzeugbörse zählen zu den vielfältigen Angeboten des **Familienforums**.

Die **Genossenschaft Bachtel-Kulm** erneuert den Spiel- und Picknickplatz mit einer Investition von rund 50'000 Franken.



Am 19. Februar, kurz vor seinem 64. Geburtstag, verstarb der frühere Gemeinde-, Kantons- und Nationalrat **Bruno Zuppiger**. An der Abdankungsfeier am 4. März,

gestaltet vom katholischen Gemeindeleiter Markus Steinberg in der reformierten Kirche, fanden nicht alle Trauergäste einen Sitzplatz. Das Wort ergriffen Bruno Zuppigers Bruder, sein ältester Sohn, sein Freund Walter Gschwendtner sowie Nationalratspräsidentin Christa Markwalder. Vor seiner Karriere in Wirtschaft, Militär und Politik hatte Bruno Zuppiger 1976 bis 1982 als Primarlehrer in Hinwil unterrichtet und war katholischer Kirchenpfleger und Mitbegründer des Pfarreirats.



Im Alter von 41 Jahren verstarb im September die ehemalige Gemeinderätin **Yvonne Baumeler** (CVP). 2014 und 2015 war sie Vorsteherin des Ressorts Soziales.



Am 19. September verstarb alt Gemeindepräsident **Walter Bachofen** im Alter von 76 Jahren. Er war 1978 bis 1986 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission.

Danach gehörte er 24 Jahre lang dem Gemeinderat an, zuerst für die SVP, danach als Parteiloser. Sein besonderes Augenmerk galt der Pflege und dem Ausbau der Hinwiler Wasserversorgung. Von 2002 bis 2010 amtierte Bachofen als Gemeindepräsident.

Auf den Januar 2016 wechselte Bundesrat **Ueli Maurer** vom VBS ins Finanzdepartement. Dort ersetzte er die zurückgetretene Eveline Widmer-Schlumpf. In einem Interview im ZO vom 19. Mai plädierte er für ein flexibles Rentenalter. Er selbst ist inzwischen 66 Jahre alt und möchte bis 70 weiterarbeiten: «Arbeit erhält jung. Ein Leben ohne Job wäre für mich der grösste Horror.»



Am 21. Juli verstarb **Ernst Elmer**. Der ehemalige Bezirkschef der Kantonspolizei wirkte von 1981 bis zu seiner Pensionierung 1991 als Statthalter

und Präsident des Bezirksrats. Umsicht, Lernfähigkeit und ausgeprägte Führungsqualitäten attestiert ihm ein ehemaliger Mitarbeiter, alt Bezirksratsschreiber Heini Schneider, in seinem Nachruf.

Mit ihrer Cheerdance-Gruppe Eurodancers nahm die 25-jährige Hinwilerin **Melissa Batt** an der Weltmeisterschaft in Florida teil. Die Gruppe gelangte unter die besten fünf Teams aus Europa und belegte am Schluss Rang 13 auf der Weltrangliste.

Vor 30 Jahren eröffnete **Elvira Gautschi** ihre Tanz- und Gymnastikschule Gym Dance Move. Heute bietet sie mit über zehn weiteren Lehrerinnen eine breite Palette von Trainings von Trampolin über Zumba bis zur Schwangerschaftsgymnastik an – mit gleich grosser Motivation wie am Start: «Ich hänge noch zehn Jahre an – mindestens», wird sie in einem Portrait im ZO zitiert. Es trägt den Titel «Die Jane Fonda des Oberlandes». Zum Jubiläum boten Elvira Gautschi und ihr Team in 11 Ferienwochen nicht weniger als 56 Kurse an – die meisten kostenlos. Diese wurden von 434 Teilnehmenden besucht. Ganze 23 Geburtstagkuchen stellte Elvira Gautschi ausserdem her. Neben dem Tanz sei Kochen ihre zweite Leidenschaft, verriet sie.



Der Biker **Konny Looser** verlängerte seinen Vertrag mit dem Wheeler-Team um eine weitere Saison. Im Sommer

musste er sich einer Operation unterziehen. Am 28. August war er wieder am Start: Auf seiner Hausstrecke im EKZ-Cup-Rennen im Girenbad wurde er sechster. Auf dem Hof von Ruedi Beyeler fand dieser Wettkampf bereits in seiner achten Auflage statt. Konny Looser feierte im weiteren Verlauf der Saison Erfolge in seiner zweiten Heimat Südafrika.

Die Geschwister **Weber** aus Hadlikon erreichten auch 2016 Ganzleistungen: Im Mai wurde Anja Weber im Duathlon Schweizer Meisterin in der Kategorie U16. Anfang August siegte Jasmin Weber im Triathlon-Europacup im tschechischen Trabor in der Kategorie U20. Am Sempachersee-Triathlon verbuchten sie gar einen Doppelsieg: Jasmin (18) siegte in der Junior League mit vier Minuten Vorsprung, Anja (15) im Volkslauf der Frauen als jüngste von 120 Teilnehmerinnen.

Der Hadliker **Kevin Tschümperlin** belegte in der Schweizer Supermotoserie den 3. Saisonschlussrang.

Kunstradfahrer **Yannick Martens**, auch er aus Hadlikon, siegte im Frühling an der Internationalen Bodensee-Meisterschaft in Ravensburg. Im Oktober gewann er die internationalen slowakischen Meisterschaften bereits zum zweiten Mal. Am 4. Dezember schliesslich gewann er an der Weltmeisterschaft in Stuttgart vor 8000 Zuschauern die Bronzemedaille im Einer der Männer.

Am Neujahrspéro vom 3. Januar wurden folgende Sportlerinnen, Sportler, Teams

und Funktionäre ausgezeichnet (**Sportlerehrung**): Natalie Maag (Rodeln), Austin Widmer (Kajak), Jasmin Weber (Triathlon), Anja Weber (Langlauf/ Biathlon), Thomas Biedermann und ESC am Bachtel (Eisstockschiessen), Schützengesellschaft Betzholz, Urs Hatt (FC), Amanda Jaussi-Knöpfel (Kutu), Roger Bühler (Kampfkunst), Gerätesektion des TV Hinwil, Randy Ackermann (Bodybuilding).

Der traditionelle **FERAG-Marsch** führte diesmal ins Gebiet Betzholz. Die Teilnehmenden hatten die Wahl zwischen zwei Strecken zu fünf oder zehn Kilometer.



Der **Tennisclub Hinwil** hat in seine Zukunft investiert: Für 75'000 Franken wurden alle sechs Plätze mit einem Allwetterbelag ausgestattet. Auch das Klubhaus erhielt eine umfassende Renovation.

Die Wandergruppen der **Pro Senectute** unter Leitung von Hilde Fricker, Albert Aichert und Ruth Hauser boten monatlich verschiedene Touren in die nähere und weitere Umgebung an.

Der **Turnverein Hinwil** gab sich ein neues Logo und bildete eine neue Unterriege mit

TV Polysportiv für die jüngeren Turner, TV Plus für Sportlerinnen und Sportler ab 30 bis 35 Jahren.

Zum 25. Mal organisierte die **Männerriege Hadlikon** ihren Plauschtag. Zum Unterhaltungsprogramm neben den Plauschwettkämpfen trugen das Akkordeon-orchester Hinwil/Wald, die Dance Generation sowie die Breakdancer Polydance bei.

Auf eine erfolgreiche Wettkampfsaison blickt das **Geräteturnen Hinwil** zurück. Regelmässig erreichten die jungen Sportlerinnen Auszeichnungen. Gekrönt wurde die Saison durch den 2. Rang von Anina Schätti an den Kantonalen Geräte-meisterschaften in Rafz am 3. und 4. September.

Das **Sauber Formel 1 Team** verzeichnete ein turbulentes erstes Halbjahr. Während Monaten erhielten die Angestellten ihre Löhne mit Verzögerung. Die früher angekündigte Unterstützung durch russische Partner kam nicht zustande. Dann kam die erleichternde Nachricht. Am 20. Juli verkündete Sauber die vollständige Übernahme durch die schwedisch-schweizerische Firma Longbow Finance SA. Peter Sauber verkaufte damit seine Anteile an der Firma, rund zwei Drittel, und trat von allen Funktionen zurück. Monisha Kaltenborn trat ihren Drittel ebenfalls ab, bleibt jedoch CEO. Im GP von Brasilien fuhr Felipe Nasr auf den neunten Platz und sicherte dem Team damit neben zwei WM-Punkten eine zweistellige Millionen-summe aus dem Vermarktungs-Pot von Bernie Ecclestone. Das Team verlängerte den Vertrag mit Marcus Ericsson.



Ende Mai waren die 16 neuen Einheiten der Stiftung **Wohnen im Alter** auf dem Grundstück der ehemaligen Lackfabrik Nobs bezugsbereit. Die Nachfrage nach den 2 ½ und 3 ½-Zimmer-Wohnungen sei gross gewesen, so Stiftungspräsident Hans Koch. Neben der zentralen Lage haben wohl auch die moderaten Mieten (1100 bis 1800 Franken brutto) das Interesse geweckt. Erleichtert zeigte sich Koch darüber, dass auf dem Fabrikareal keine Altlasten zum Vorschein gekommen waren.

Bademeister Michael Müller bezeichnete die Saison 2016 insgesamt als durchschnittlich. Nach einem verhaltenen Start stiegen die Besucherzahlen im Herbst erfreulich an. Rekord: 2000 Gäste an einem

schönen Sonntag! Angesichts des schönen Septemberwetters wurde der Betrieb in der **Badi** spontan verlängert – um eine Woche mit Grateintritt. Nach 5 Jahren gab die Wetziker Metzgerei Weber den Betrieb des Badikiosks ab. Neuer Pächter wird Heinz Rüegg aus Pfäffikon.

Die **Spitex Bachtel** bezog im Juni ihre neuen Räume an der Zürichstrasse 9a. Am Tag der offenen Tür vom 3. September konnten Ambulatorium, Büros und Sitzungszimmer besichtigt werden. «Hier beginnt und endet der Arbeitstag für unsere Mitarbeitenden», erklärte Leiterin Claudia Kolb. «Diese legen täglich 910 Kilometer zurück für ihre rund 380 Hausbesuche», fügte sie an.

WETTER

Der **Januar** war nass und warm. Winterliche Temperaturen und Schnee gab es nur um die Monatsmitte. Mit mehreren Wärmeschüben war auch der

Februar deutlich zu mild und zu nass. Der **März** blieb insgesamt kühl und eher trocken mit frühlingshaften Tagen am Monatsende.



Der **April** zeigte sich häufig nass und wechselhaft und brachte an seinem Ende nochmals Schneefall und Frost (Bild oben). Dies nachdem am 20. April bereits gemäht worden war (Bild unten). Nach einigen Föhntagen war auch der **Mai** ausgesprochen regenreich.

Der **Juni** war ebenfalls überwiegend trüb und regnerisch. Sommerliche Hitze gab es nur an wenigen Tagen in der Monatsmitte. Der **Juli** begann sommerlich. Vor der Monatsmitte brachte eine Kaltfront Regen.

Danach folgte stabiles Hochsommerwetter. Am 22. Juli trat nach einem heftigen Gewitter der Wildbach über die Ufer, worauf die Kleiderböse sowie weitere Keller und Garagen unter Wasser standen. Auch im Girenbad drang Wasser in Keller ein. Insgesamt waren im Juli und August 20 Sommertage zu verzeichnen. Der **August** begann kühl und wechselhaft. Zur Monatsmitte wurde es sonnig und heiss. Nach einer Gewitterphase begann am 22. August eine lange Hitzeperiode.





Auch der **September** war ausgesprochen warm und trocken: in den ersten beiden Wochen lagen die Durchschnittstemperaturen bei fast 20 Grad. Die ungewöhnliche Spätsommer-Wärme endete mit einem kühlen **Oktober**. Der **November** brachte in der ersten Monatshälfte winterliche Kälte und insgesamt viel Niederschlag. Sein letztes Drittel war

wiederum spätsommerlich mild. Beständiges Hochdruckwetter führte zum trockensten **Dezember** seit Messbeginn. Schnee blieb bis zum Jahresende aus, dafür war das Nebelmeer häufig zu sehen.

Quellen: MeteoSchweiz und Wetterseiten des ZO.

CHRONIK 2016

Autor: Mark Plüss (nach Presseberichten, gesammelt durch Vreni Ruf)

Fotos: Roland Glättli, Mark Plüss, Peter Sieber (und diverse Ausgaben des TOP Hiwil)

Lektorat: Susanne Egli

Layout und Druck: Druckerei Sieber AG